



Der Standort der Bülmann Recycling AG in Münchenwiler (Schweiz).



Bildquelle: Roland Wampfler

Das Elternhaus von Hansueli Bülmann, der Grundstein des Unternehmens Bülmann Recycling AG.

PRAXIS

AM ANFANG WAR DIE IDEE

Bildquelle: Roland Wampfler

Die Bülmann Recycling AG aus Münchenwiler in der Nähe von Bern, Schweiz, kann auf eine erstaunliche Entwicklung zurückblicken. Sie entwickelte sich vom Landwirtschaftsbetrieb zum großen, regionalen Entsorger in nur etwas mehr als 30 Jahren.

1981 übernahm Hansueli Bülmann den elterlichen Landwirtschaftsbetrieb, in dem vorwiegend im Winterhalbjahr Alteisen und Metallschrott gesammelt, sortiert und weiterverkauft wurde. Bereits vier Jahre später gründete er dann die Bülmann Alteisen AG. 2004 zählte man bereits 50 Angestellte und firmierte im selben Jahr zur Bülmann Recycling AG um.

EINE RASANTE ENTWICKLUNG

Heute werden bei der Bülmann Recycling AG Abfälle jeglicher Art gesammelt und aufbereitet. Und aufbereitet heißt bei Hansueli Bülmann, den Abfall in einer solchen Qualität aufzuschließen und zu sortieren, dass Rohstoffe entstehen, die ohne Umwege wieder in anderen Industrien als Ausgangsstoffe eingesetzt werden können. „Sind die Abfälle nur tief genug aufbereitet, gewinnen sie auch wieder erheblich an Wert. Dabei müssen neue Wege ausprobiert und Maschinen für die verschiedenen Einsatzgebiete getestet werden“, erklärt er.

Geschäftsführer Hansueli Bülmann mit Tecla Topitti und Peter Grepper vom Schweizer Komptech-Partner GETAG (v.l.n.r.)



Bildquelle: Bauverlag BV GmbH

Inzwischen gehören zur Bülmann Recycling AG insgesamt sechs Standorte: Münchenwiler, Cressier, Lyss, Heimberg, Spiez und Interlaken.

VOLLER EINSATZ RUND UM DIE UHR

„Wenn Sie 16 Stunden am Tag sechs Tage die Woche arbeiten, werden Sie auch weiter kommen, als wenn Sie einen Sieben- oder Acht-Stunden-Tag haben. Sobald Sie Ihr Herzblut in etwas stecken, wird sich der Erfolg automatisch einstellen. Die ersten Hallen habe ich mit meinem Vater noch komplett selbst gebaut –

nur mit Hilfe eines alten Baggers“, blickt Bülmann auf die Anfänge zurück. Mittlerweile arbeiten 170 Mitarbeiter in dem Unternehmen, das Hansueli Bülmann gemeinsam mit seinem Schwager und Miteigentümer Martin Ritschard führt. Es zählt in der Schweiz zu den größten Unternehmen im Bereich Schrottaufbereitung und Edelmetallgewinnung.

>>



Bei Bühlmann werden auch Haushaltsaltgeräte vorzerkleinert.

Ich will Wertschöpfung betreiben bis in die Tiefe.

Hansueli Bühlmann

PHILOSOPHIE WERTSCHÖPFUNG

Hansueli Bühlmanns Philosophie ist klar: „Ich will Wertschöpfung betreiben bis in die Tiefe, ich will Arbeitsplätze für unsere Region schaffen, ich will das Material aus der Region haben, sodass ich die Transportkosten gering halten kann, auch der Gedanke der Nachhaltigkeit spielt da eine große Rolle.“ Zusätzlich ist es das Ziel, einen möglichst großen Anteil des aufbereiteten Materials in der Schweiz zu verkaufen, erst in zweiter Linie in Europa und dann erst in Übersee.

SCHLÜSSEL MASCHINENTECHNIK

Für jede Neuanschaffung analysiert Hansueli Bühlmann den Markt. So können durchaus ein paar Jahre vergehen, bis eine Kaufentscheidung fällt. Bereits 2002 fuhr der damalige GETAG-Geschäftsführer und Komptech-Vertriebspartner Peter Grepper mit ihm zu Referenzanlagen und stellte ihm den Terminator vor.

„Anfangs war ich noch nicht so überzeugt. Aber dann veränderten sich die Abfallströme, die wir bekamen, und der Terminator wurde immer weiter verbessert“, erzählt Bühlmann. Erst 2003 fiel die Entscheidung, den ersten Terminator zu kaufen. Damals begann das Unternehmen, die Materialströme zu trennen und gezielt Maschinen für spezielle Aufbereitungsaufgaben zu kaufen.



Bildquelle: Roland Wampfler

Der Terminator im Einsatz bei der Altholzaufbereitung.

EIN TERMINATOR FÜR ALLE FÄLLE

Über die Zeit hat man dann insgesamt sieben Terminatoren gekauft. Unter anderem einen Terminator XF zur Vorzerkleinerung von Haushaltsaltgeräten. „Derzeit setzen wir unsere zwei Terminatoren zur Vorzerkleinerung von Kunststoffen, Gummi, Elektrokabel, Sperrmüll und Bahnschwellen ein, bevor das Material dann entweder in die Sortierung und die weitere Zerkleinerung oder direkt in die Zerkleinerung geht“, führt Bühlmann weiter aus. „Der Vorteil des Terminators besteht darin, dass man sowohl reißen als auch schneiden kann, je nachdem, wie weit der Spalt am Schneidwerkzeug eingestellt wird. Dadurch ist er universell einsetzbar und neigt nicht zur Staubentwicklung. Je nach Material können verschiedene Typen Terminatoren eingesetzt werden von Typ U - XF, um das Material grob, fein oder extrafein zerkleinern zu können. Durch die mobile Ausführung kommt der Terminator dort zum Einsatz, wo er gerade benötigt wird“, streicht er weitere Vorzüge der Maschine hervor.

HERAUSFORDERUNG ALTHOLZ

Heute bereitet das Unternehmen auch Altholz auf. „Wir produzieren heute Holzschnitzel in einer Qualität, damit wir sie direkt in die Spanplattenindustrie oder auch ins Zementwerk liefern können“, schildert Bühlmann. Auch dafür braucht man die entsprechenden Maschinen. „Wir nutzen zwei Universalzerkleinerer der Type Crambo direct von Komptech. Sie sind für die Zerkleinerung von Grünschnitt und Holz konzipiert. Mit diesen Maschinen wird das Holz auf die gewünschte Größe zerkleinert, ohne größere Mengen an Feinanteil oder Staub zu produzieren“, ergänzt er zufrieden.

Dr. Petra Strunk
Chefredakteurin / Editor-in-Chief
AT mineral processing
recovery - Recycling Technology Worldwide



Bildquelle: Bauverlag BV GmbH

Der Terminator wird auf der Anlage flexibel eingesetzt.



Bildquelle: Bauverlag BV GmbH

Vormittags Reifen, ...



Bildquelle: Bauverlag BV GmbH

... nachmittags Altholz – für den Terminator kein Problem.



Bildquelle: Bauverlag BV GmbH

Hansueli Bühlmann legt selbst Hand an.



SCHWEIZ

BÜHLMANN RECYCLING AG

Crauxstrasse Postfach,
1797 Münchenwiler
info@bbr.ch
www.bbr.ch

GETAG ENTSORGUNGS-TECHNIK AG

Industrie Allmend 35
CH-4629 Fuluibach
team@getag.ch
www.getag.ch

GETAG Einfälle für Abfälle